

Labyrinth aus wildem Obst

Seinen Baumschulbetrieb bewirtschaftet Aloys Pöhler seit der Betriebsgründung vor 23 Jahren nach biologisch-organischen Kriterien. Seit zehn Jahren ist Pöhler Mitglied bei Bioland. Seine Ware kann er allerdings wie viele seiner Baumschulkollegen überwiegend nur zu konventionellen Preisen absetzen.



Abendlaube: Die Laube öffnet sich nach Westen, so dass man die Abendsonne noch sehr lange genießen kann. Foto: privat

Aloys Pöhler liebt Labyrinth und das Schneiden von Hecken. Diese Liebe spiegelt sich in seiner Baumschule wieder. Wer seinen Betrieb betritt, findet sich inmitten einer parkähnlichen Landschaft mit Lauben, Labyrinth und künstlerisch geschnittenen Hecken. Vor einigen Jahren nahm sich Pöhler vor, eine Baumschule der besonderen Art zu schaffen und seine Flächen innerhalb von zehn Jahren immer mehr in einen Park zu verwandeln. Er legte ein Wildobstlabyrinth an, unter anderem mit Kornelkirschen, Heidelbeeren, Himbeeren, Zieräpfeln, Apfelbeeren- und Ebereschensorten. Wer die Mitte des Labyrinths erreicht hat, kann sich unter einer Kiwilaube ausruhen. Auch ein Buchslabyrinth mit verschiedenen Buchsorten ist zu bewundern. Das Firmenlogo in Form eines Ginkgoblattes legte er mit Buchen an. Der Besucher kann durch Staudenbeete wandeln und für die Kinder sind

Spielmöglichkeiten wie Kletterbäume und Weidenhöhlen ein idealer Platz zum Austoben.

Vor 23 Jahren gründete Aloys Pöhler die Baumschule und Staudengärtnerei auf dem ehemals elterlichen Hof bei Cloppenburg. Die Baumschule wurde von Anfang an nach biologisch-organischen Kriterien bewirtschaftet. Seit 1996 ist Pöhler Bioland-Mitglied.

Schon immer beobachtete Pöhler den Markt und die Trends im Baumschulbereich, im begrenzten Umfang versuchte er auch Trends zu setzen. Einige Jahre sah es so aus, als würden Alleebäume hoch im Kurs stehen. Inzwischen ist der Markt überschwemmt und die prächtigen Bäume müssen zu Dumpingpreisen auf den Markt geworfen werden.

Heute setzt Pöhler lieber auf kleinkronige Gehölze. Hoch im Kurs stehen Spaliere, Hecken und Formgehölz für immer kleinere Gärten. Das wird sich in den nächsten Jahren auch nicht sehr ändern, ist er überzeugt.

Spezialisiert auf Gehölzrandstauden

Die anfänglich bescheidene Betriebsfläche von 0,4 ha wuchs im Laufe der Jahre auf rund 7,5 ha an, mit einer 7.000 m² großen Container- und Staudenanzuchtfläche. Das Sortiment umfasst inzwischen über 1.500 verschiedene Gehölzarten, insbesondere Laubgehölze in einem sehr breiten Sortiment von Landschafts- und Obstgehölzen sowie Raritäten.

Die eingangs genannten Labyrinth nutzt Pöhler als Mutterpflanzen. Den Großteil der Vermehrung nimmt er selber vor, vom Steckling und Steckholz über Hand- und Hochstammveredelungen bis zur Obstokulation. Sein Staudensortiment umfasst etwa 400 Sorten. Der Betrieb ist insbesondere auf Gehölzrandstauden spezialisiert. Aber auch Kräuter, Beerensträucher,

Kletterpflanzen sowie Sumpf- und Wasserpflanzen bereichern das Sortiment.

Auch das Bauen von Gartenlauben bietet das Baumschulteam an. Am Eingang der Baumschule und auch im Dorf steht eine Laube der Baumschule, die wirkungsvoll für diesen Betriebszweig wirbt.

Experimente sind willkommen

Gut durchwurzelte Böden bis zum Oberboden, pulsierendes Bodenleben, hohe Humusgehalte, unkrautarme Bestände, vor Erosion geschützte Böden und ein ausgeglichener Wasserhaushalt sind der Lohn für die viele Handarbeit, die Pöhler und sein Team in den Betrieb investieren. Seit 1983 schon arbeitet Pöhler mit Laubmulch, in Baumschulen eher ungewöhnlich. Im Schnitt wird jede Fläche, mit Ausnahme der Obstbaumflächen, alle vier bis fünf Jahre einmal gemulcht. Das Laub wird im Winter nach der Pflanzung in die krautfrei gehaltenen Bestände eingebracht.

Den Laubmulch bezieht Pöhler von Landwirten, Kleingärtnern und Kommunen. Um wegen Schwermetallgehalten auf der sicheren Seite zu sein, ließ Pöhler das Mulchmaterial unterschiedlicher Herkünfte im Rahmen einer Diplomarbeit untersuchen. Laub-, Boden- und Pflanzenuntersuchungen ergaben keine beunruhigenden Werte.

Nicht gemulchte Bestände, die ungefähr ein Viertel der Fläche ausmachen, werden bis August mechanisch insbesondere von Wurzelunkräutern frei gehalten, dann wird Senf als Untersaat eingesät.

Im Anbau versucht Pöhler natürliche Standortbedingungen schaffen. Beispielsweise stehen sonnenempfindliche Büsche zwischen großen Bäumen, die Schatten spenden.

Pöhler experimentiert derzeit mit zwei Kulturvarianten von Gehölzen in der Containerkultur. Die erste Variante ist eine Topf-in-Topf-Kultur: Der eine Topf ist im Boden versenkt, der andere mit dem

Baum steht in diesem Topf. Das Wasser bekommt die Pflanze von oben über eine Tröpfchenbewässerung. Vorteile sind hier, dass der äußere Topf sofort nach Verkauf der Kultur wieder besetzt werden kann. Außerdem kann kein Topf umkippen. Allerdings bilden Bäume in der Töpfen viele Spiralwurzeln. Mit neuen Topfformen möchte Pöhler diesem Problem begegnen.

Als zweite Variante wird auf dem Betrieb mit Kulturen in Tütentaschen aus Bändchengewebe experimentiert. Taschen sind günstiger als Töpfe, können besser transportiert werden, und die Kultur bekommt genügend Luft.

Für die Containerkulturen setzt die Baumschule eine torffreie Substratmischung von Kleeschulte mit organischer Aufdüngung und Kokos ein. Die Obstquartiere werden mit Hornspänen und Haarmehlpellets nachgedüngt. Die Topfkulturen

reagieren jedoch mit Wuchsdepressionen auf Substrat und Düngung insbesondere in nassen Jahren und in der Nachdüngung im zweiten Jahr. Deswegen ist Pöhler dazu übergegangen, die Topfpflanzen im zweiten Jahr umzutopfen. Die Kulturen danken es mit neuen Wurzeln, was enorm wichtig ist für einen gesunden Zuwachs und das sichere Anwachsen beim Käufer.

Verkauf zu konventionellen Preisen

Von Bio-Preisen kann Aloys Pöhler nur träumen. Preislich konkurriert er mit seinen konventionell wirtschaftenden Kollegen und verkauft rund 95 Prozent der Baumschulware zu konventionellen Preisen. Ein Drittel der Pöhlerschen Baumschulware geht an Direktkunden, ein gutes Drittel an Wiederverkäufer und ein knappes Drittel in die eigene Gartengestaltung. Die Kräuter und Obstgehölze

werden auch an Naturkostläden und Naturschutzverbände vermarktet. Bio-Ge-hölze nimmt auch die Naturschutzberatung vom KÖN und Bioland-Landesverband Niedersachsen ab.

Auch über Ausschreibungen von Kommunen kommen relativ viele Aufträge. Ein neuer Betriebszweig könnte das Verleihen von Pflanzen im Container zur Dekoration von Veranstaltungen sein. Seit einigen Jahren verleast Pöhler Weihnachtsbäume. Für die Zukunft kann sich Pöhler vorstellen, den Pflanzservice und den Verkauf von höherwertigen Solitärpflanzen und das Wildobstsortiment auszubauen.

Andrea Frankenberg

*Bioland-Beratung, Tel.: 02385/9354-17,
E-Mail: andrea.frankenberg-nrw@bioland.de*

Bioland-Baumschulen

■ Baumschule-Staudenkulturen

Aloys Pöhler, Flachsmoor 1, 49685 Höltinghausen,
Tel.: 0 44 73/64 64, Fax: 0 44 73/64 35,
E-Mail: info@bioland-baumschule.de,
Internet: www.bioland-baumschule.de

■ Baumschulen Conrad Appel Waldsiedersdorf

Dr. Günter Schachler
Straße zum Roten Luch 9a, 15377 Waldsiedersdorf,
Tel.: 03 34 33/5 76 84, Fax: 03 34 33/5 76 85,
E-Mail: Appel-Wald@t-online.de, Internet: www.Appel-Wald.de

■ Baumschule Rohwer

Michael Rohwer
Höchster Berg 7, 25794 Pahlen, Tel.: 0 48 03/4 24,
Fax: 0 48 03/13 80, E-Mail: baumschule-rohwer@t-online.de,
Internet: www.baumschule-rohwer.de

■ Gärtnerhof Badenstedt – Werkstatt für behinderte Menschen

Tarmstedter Str. 24, 27404 Zeven, Tel.: 0 42 81/93 71 10,
Fax: 0 42 81/93 71 15, E-Mail: info@Gaertnerhof-Badenstedt.de,
Internet: www.Gaertnerhof-Badenstedt.de

■ Berufsbildungswerk Bethel

Thomas König
An der Rehwiese 57 - 63, 33617 Bielefeld, Tel.: 05 21/1 44-4173,
Fax: 05 21/1 44-4173, Internet: www bbw-bethel.de

■ Baumschule Upmann

Ralf Upmann
Mönchsweg 3, 33803 Steinhagen-Ströhn, Tel.: 0 52 04/8 03 49,
Fax: 0 52 04/73 20, E-Mail: Baumschule.Upmann@t-online.de

■ Pflanzlust

Heinrich Niggemeier
Niederelsunger Str.15, 34466 Wolfhagen-Nothfelden,
Tel.: 0 56 92/86 35, Fax: 0 56 92/20 88,
E-Mail: Pflanzlust@t-online.de

■ Baumschule Daniel Cochems

Daniel Cochems
Lubentiusstr. 14, 56330 Kobern-Gondorf, Tel.: 0 26 07/97 33 26,
Fax: 0 26 07/18 01, Mobil: 01 76/21 04 53 05

■ Baumschule Wetzel

Frank Wetzel
Fennenberger Höfe 3/1, 69121 Heidelberg,
Tel.: 0 62 21/41 17 62, Fax: 0 62 21/48 09 52,
E-Mail: Wetzel-BiolandBaumschule-hd@t-online.de,
Internet: www.BiolandBaumschule.de

■ Staudengärtnerei Gaißmayer

Dieter Gaißmayer
Jungviehweide 3, 89257 Illertissen, Tel.: 0 73 03/72 58,
Fax: 0 73 03/4 21 81, E-Mail: info@staudengaissmayer.de,
Internet: www.staudengaissmayer.de

ohne Gewähr auf Vollständigkeit

*Weitere Einzelheiten zum Sortiment im Internet unter
www.oekologischebaumschulen.de*